

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Ergebnissen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Wien, 29. Januar. Se. Majestät der Kaiser dürfte die Lombardenhauptstadt am 4. Februar verlassen und dann die Reise über Crema, Cremona und Mantua fortsetzen. Von Mantua aus dürfte die Reise über St. Benedetto, Carpi, Reggio nach Modena und Florenz gehen. Am 14. Februar werden J. J. M. wieder in Wien eintreffen.

— Die aus den Donaufürstenthümern zurückkehrenden Truppen werden durch Beurteilungen auf Friedensfuß gesetzt; auf diese Thatsache lassen sich alle, eine neue durchgreifende Armeereducirung betreffenden Gerüchte zurückführen.

Mailand. So wie den politischen Emigranten des lombardisch-venetianischen Königreichs die Rückkehr in die Heimath schon früher im ausgedehntesten Maße zugestanden worden ist, so thun sich jetzt die Thore der Gefängnisse weit auf. Alle, die eine politische Schuld zu büßen hatten, werden der Freiheit und ihren Familien wiedergegeben; mit allen trüben Erinnerungen der frühern Jahre ist für immer gebrochen, eine neue Epoche meldet sich unter den erfreulichsten Anzeichen an, eine Epoche der Wohlfahrt, des Friedens, der Ordnung, der ungetrübten Harmonie zwischen der Bevölkerung dieser Länder und der wohlwollenden Regierung ihres Kaisers. Kaum irgend ein anderer Staat Europas hat unter den Erschütterungen der letzten Jahre so viel leiden und so energische Kämpfe bestehen müssen, als der österreichische. Dessenungeachtet ist es ihm mit Hilfe seiner unerschöpflichen Lebenskraft gelungen, sich nicht bloß zu erhalten, sondern wahrhaft zu verjüngen und eine größere Machtstellung als jemals zu erreichen. Der in Rede stehende Act der allerhöchsten Großmuth ist daher auch ein Zeichen der selbstbewußten Kraft. In diesem Sinne ist er gegeben worden und in diesem Sinne wird ihn Europa zu würdigen wissen.

Neapel und Sicilien. Das gewaltsame System, das hier seit einigen Wochen herrscht, dauert fort. Der Polizeidirector machte zuerst Vorstellungen gegen die befohlenen massenhaften Verhaftungen, führte sie aber natürlich aus, als er erfuhr, daß es der König selbst gewesen sei, der sie angeordnet. Am Hofe selbst billigt man nicht vollständig dieses neue gewaltsame Auftreten der neapolitanischen Regierung. Der König, der plötzlich nach Caserta abgereist ist, hat sich dort mit allen möglichen Vorsichtsmaßregeln umgeben. Er hat eine eigene Leibwache, die aus fünf Hauptleuten besteht, welche Tag und Nacht um ihn zu seinem persönlichen Schutze sind. Eine aus 84 ausgewählten und gebienten Soldaten bestehende Polizeiwache ver-

sieht den Dienst im Innern des Palastes von Caserta. Eine bedeutende Abtheilung der Infanterie der Garde-du-Corps versieht ebenfalls den Dienst im Schlosse. Auf dem Plage, der sich vor dem Schlosse befindet, sind Tag und Nacht starke Cavalerieabtheilungen mit gezogenen Degen und gespannten Pistolen aufgestellt. Die Besitzer der Häuser, die sich dem Schlosse gegenüber befinden, haben Befehl, kein einziges Fenster zu öffnen. Jedes Individuum, das in Caserta ankommt, wird bis zu seiner Abreise von einem Soldaten fortwährend begleitet. Die Personen, die in Caserta mit der Eisenbahn ankommen, dürfen nicht den geraden Weg von dem Bahnhofe nach dem Schloßplatz nehmen, sondern müssen sich auf einem Umwege, der an der Kaserne vorbeiführt, dort hin begeben. Vor der Ankunft des Königs in Caserta erhielten 20 Individuen Befehl zur sofortigen Abreise. Die Aufregung wird noch erhöht durch die Verhaftungen, die ohne Aufhören täglich in Neapel und dem übrigen Königreich vorgenommen werden.

— Aus Sicilien laufen seit einigen Tagen wahre Trauerbotschaften ein. Die Verhaftungen sind fortwährend an der Tagesordnung. Die Polizei kümmert sich gar nicht mehr darum, ob Gründe dafür vorliegen; die erste beste Denunciation, die Laune eines Sbirren genügt, um einen Unglücklichen mehr zu machen. Die Gefängnisse sind übersüllt. In Messina namentlich ist dies der Fall, und man hat von dort vor kurzem 25 Gefangene, gefesselt wie Galeerensklaven, nach einem im Süden der Insel gelegenen Felsenchlosse geschleppt. Die Bevölkerung wagt kaum noch sich zu regen. In Catania ist der Hafen rein verödet, aller Verkehr in den Straßen hat aufgehört. Es ist unmöglich, daß ein solcher Zustand lange dauern kann.

Paris, 30. Jan. Der Mörder Berger wurde heute Morgen hingerichtet. Der Cassationshof hatte gestern Abend sein Gesuch verworfen. Um 1/21 Uhr Nachts kam der betreffende Befehl in dem Gefängnisse an. Der Scharfrichter überbrachte ihm den Befehl selbst. Um 2 Uhr wurde das Schaffot vor dem Gefängnisse aufgeschlagen. Ungeachtet man das strengste Geheimniß bewahrt, so hatte sich doch schon um 3 Uhr Morgens eine große Anzahl von Personen eingefunden. Um 7 Uhr waren die benachbarten Straßen mit einer ungeheuren Menschenmenge bedeckt. Das Publikum wurde jedoch nicht in die Nähe des Schaffots gelassen. Die Straße war in einer Länge von etwa 900 Fuß gesperrt, so daß die Zuschauer nur mit Mühe die Ereignisse auf dem Schaffot bemerken konnten. Während des gestrigen Tages war Berger höchst aufgeregt gewesen. Er drückte öfters seine Befürchtungen über die Verwerfung seines Gesuchs aus. Während eines